



KARTZFEHN

aktuell



Dezember 2021 / Ausgabe 71

Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde der Pute,

EIN JAHR MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

liegt hinter uns und die Aufgaben für die nahe Zukunft werden nicht weniger anspruchsvoll. Die Vogelgrippe hat pandemische Ausmaße angenommen und fast das gesamte vergangene Jahr unser Handeln geprägt. Bis ins Frühjahr haben wir noch mit intensiven Ausbrüchen in Niedersachsen zu kämpfen gehabt und Einstellungen in der Region Cloppenburg/Oldenburg liefen erst ab Mai wieder normal.

Nur wenige Monate später, deutlich früher als sonst, sind im Herbst neue Ausbrüche in Deutschland und ganz Europa zu verzeichnen. Bei diesen neuen Fällen kommt erstmalig das neue EU-Tiergesundheitsrecht von den Behörden zur Anwendung, das in großen Teilen die Geflügelpestverordnung ersetzt. Die Schutzzone (ehemals Sperrbezirk) hat einen Radius von 3 km um einen Ausbruch, die Überwachungszone (ehemals Beobachtungsgebiet) von 10 km. In diesen Gebieten darf für mindestens 30 Tage kein Geflügel mehr eingestellt werden. Darüber hinaus können die Behörden in geflügelintensiven Regionen ein bis zu 30-tägiges Wiederaufstellungsverbot mit einem Radius von 25 km für bestimmte Geflügelarten anordnen.

Das FLI hat bisher eine Impfung gegen Vogelgrippe strikt abgelehnt, diskutiert jetzt aber diesen Ansatz neu. Dass diese bereits im Jahr 2022 zum Einsatz

kommt scheint aber wenig wahrscheinlich. Aber nicht nur die tierische Pandemie beschäftigt uns, nein auch die Zahlen der Corona-Infektionen nehmen neue ungeahnte Ausmaße an. Der Fleischmarkt kam bereits ab Ende März 2020 durch die fehlenden Verbräuche im Außerhaus-Verzehr ins Stocken. Trotz der deutlich reduzierten Einstellungsmengen durch die Vogelgrippe 2020/21 und zusätzliche marktbedingte Produktionsrückgänge im gesamten europäischen Markt ist noch zu viel Fleisch, auch durch hohe Schweinefleischbestände, am Markt.

Der Lebensmitteleinzelhandel und die Discounter nutzen auch in diesen schweren Zeiten ihre Marktmacht. Trotz steigender Kosten in allen Bereichen, ob Löhne, Energie oder Rohstoffe, können die Fleischerzeuger keinen wirtschaftlichen Ausgleich erzielen. Das ruft erneut die Bauernproteste auf den Plan. Bis Weihnachten besteht die Demonstrationsgenehmigung für das EDEKA-Zentrallager in Wiefelstede im Ammerland. Hier werden die Landwirte ihr Unverständnis dieser Preispolitik zum Ausdruck bringen.

Der Transformationsprozess in der Landwirtschaft ist gesellschaftlich gewünscht, die Discounter preschen mit den Haltungsstufen 3 und 4 bei allen Tierarten am politischen Handeln vorbei. Die Landwirtschaft braucht Verlässlichkeit und Gelder über 20 Jahre, um

Um- bzw. Anbauten für mehr Tierwohl finanzieren zu können.

Zuversicht schöpfen wir durch die deutlichen Reduzierungen der Einstellungen, nicht nur im Bereich Pute. Auch die Schweinemäster und gerade die Sauenhalter und Ferkelerzeuger sind nicht mehr bereit, für ruinöse Preise zu produzieren. Hier werden massiv Bestände abgebaut. Dieses wird zur Folge haben, so prognostizieren viele, dass der Fleischmarkt in der Grillsaison 2022 deutlich an Schwung aufnehmen wird. In Italien zeigt sich durch die Vogelgrippeausbrüche schon jetzt ein steigender Fleischpreis an den Börsen. In den USA liegt der Großhandelspreis für Putenbrust mit 6,70 EUR/kg fast doppelt so hoch wie normal üblich, die Krise scheint dort überwunden.

Unser Putendung bekommt durch die hohen Düngerpreise und der guten Biogasverwertung wieder mehr Zuspruch. Auch das Verbot von Fleischknochenmehl als Einsatz im Futtermittel kippt und lässt neue Rationsgestaltungen zu.

Wir Kartzfehner wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022 mit der Hoffnung auf ein weniger krisenbehaftetes Jahr. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Heinz Bosse

Dr. Barbara Storck

Thomas Storck

Endlich wieder persönlich treffen!

9. KARTZFEHNER MÄSTERSTAMMTISCHE SEPTEMBER 2021

Es war ein freudiges Wiedersehen – nach eineinhalb Jahren mit wenig persönlichem Kontakt und Informationsaustausch aus der Ferne über Webinare fanden im September die 9. Kartzfehner Mästerstammtische an zehn Standorten in ganz Deutschland statt. Die gute Resonanz brachte den Wunsch nach Kontakt und Diskussion zum Ausdruck: Insgesamt rund 460 Kartzfehner Kunden, Partner aus der Futterbranche, Vermarktung und Wissenschaft nahmen an den 10 Terminen teil.

Die Veranstaltungen standen in diesem Jahr unter dem Motto: **Putenhaltung in Deutschland im Jahr 2030 – wie können wir mitgestalten?** Die Entwicklung von neuen Haltungsvorgaben sowohl durch die Politik als auch durch den Lebensmitteleinzelhandel werden vielfältige Änderungen für die deutsche Putenwirtschaft zur Folge haben. Die notwendigen Anpassungen bei Besatzdichten, Stallbau und -einrichtung, Zuchtlinienwahl sowie Preisgestaltung und Marketing waren Teil der Vorträge der Kartzfehner Referenten.

So stellte **Dr. Hartmut Meyer** zunächst die verschiedenen Bestrebungen der einzelnen Bundesländer und des Bundes vor, über Tierschutzpläne und Modellprojekte die verschiedenen Aspekte der Putenhaltung zu optimieren. Neben den einzelnen Projekten nimmt aber auch die Arbeit der sogenann-

ten „Borchert-Kommission“ zur Einführung von Haltungstufen für ein staatliches Tierwohllabel Fahrt auf, gebremst derzeit nur durch die Bildung einer neuen Bundesregierung. Allerdings überholt der Handel seit Juli 2021 mit der Ankündigung, ab 2030 nur noch Frischfleisch aus den Stufen 3 und 4 zu listen, den Bund, so dass der Transformationsprozess noch einmal beschleunigt werden dürfte.

Wie die Putenhaltung den aktuellen Herausforderungen durch Nährstoffbilanzen, Futtermärkte und Fleischmarkt besser begegnen kann, versucht die Kartzfehner Forschung herauszuarbeiten. **Dr. Henrike Glawatz** stellte in ihrem Vortrag klar, dass die Fütterung derzeit unter dem Preis- und Nährstoffdruck leidet. In der Folge wird die Rohproteinversorgung der Tiere dem Wachstumspotential nicht immer gerecht. Sie regte an, den Dialog mit den Futterherstellern zu suchen und einzelbetrieblich den Mehrwert von besser ausgestatteten Futtern zu errechnen. Denn: Mit einem et-

was teureren Futter kann ggf. eine höhere Schlachtstaffel erreicht werden und dies damit betriebswirtschaftlich eine bessere Lösung sein.

Im Bereich der schweren Zuchtlinien gibt es neue interessante Zuchtprodukte. Zum einen wird aktuell die Hybrid Converter Novo intensiv durch die Kartzfehner Forschung geprüft.

Aus dem Hause Aviagen stehen in Kartzfehn bereits Elterntiere eines neuen Testproduktes. Diese Linie kann über bessere Tageszunahmen bei ähnlichen Verlust- und Futterverwertungsraten einen Mehrwert zur BUT 6 bieten. Ende April 2022 sind die ersten Küken dieser Aviagen „Test Cross“ in Kartzfehn verfügbar. Bei Interesse sprechen Sie gerne Ihren Vertriebsberater an.

Auch die im Hinblick auf die Tierwohllabel möglicherweise gefragten langsamer wachsenden Zuchtlinien sind im Fokus der Kartzfehner Forschung. **Dr. Glawatz** stellte zwei

Das diesjährige Thema:

PUTENHALTUNG IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2030 – WIE KÖNNEN WIR MITGESTALTEN?

Linien vor, die für die Haltungstufen 3 und 4 des Lebensmitteleinzelhandels und den Bio-Bereich interessant sein können.

Dr. Johannes Aka zeigte die aktuelle Entwicklung der Antibiotikaverbräuche auf. Die Verbräuche haben sich zwar innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als halbiert, die Pute weist aber im Vergleich zu anderen landwirtschaftlichen Nutztieren immer noch hohe Werte auf. In diesem Zusammenhang werden die Schlagworte Resistenzen und Reserveantibiotika in der Öffentlichkeit, aber zunehmend auch in Fachkreisen kritisch diskutiert. Um handlungsfähig zu bleiben ist die Zulassung von Alternativen

zum Antibiotikaeinsatz dringend erforderlich. **Dr. Aka** stellte dazu Möglichkeiten der Nutzung von Competitive Exclusion-Bakterien und von Bakteriophagen vor.

Im Hinblick auf den Transformationsprozess hin zu höheren Tierwohlstandards konnten **Daniel Volkhausen und Heinz Bosse** am Beispiel Österreichs einen möglichen Weg beschreiben. Die Putenhaltung in Österreich wächst bei hohen Tierwohlstandards – trotz sinkendem Pro-Kopf-Verbrauch – mit diversen Stallbauprojekten. Eine konsequente Fokussierung auf heimische Produkte mit viel Werbung sowie einer transparenten Produktion bringt offensichtlich Vertrau-

en beim Verbraucher. Obwohl nicht direkt vergleichbar kann Österreich Denkanstöße geben, wie zukünftig in Deutschland Pute erzeugt und vermarktet werden könnte.

Zum Abschluss gab **Dr. Hartmut Meyer** Tipps aus der Praxis zum Bau und der Nutzung von Wintergärten. Der Außenklimabereich macht allen Landwirten, die ihn gebaut haben, viel Spaß. Einander ausschließende Faktoren wie Umweltschutz, Baurecht und Tierwohl sollen in den kommenden Monaten politisch angepasst werden, so dass Genehmigungen leichter erteilt werden können.



Stadler Höhenrain 07.09.2021



Südhof 08.09.2021



PEG 08.09.2021



Gut Altona EZG Visbek 22.09.2021



Paderborn 29.09.2021



Süddeutsche Ulm 06.09.2021



Gut Altona 20.09.2021



Gut Altona 21.09.2021



Hamminkeln 30.09.2021

Bitte vormerken.

EUROTIER IN HANNOVER 15.-18. NOVEMBER 2022

Die EuroTier ist die weltweit führende Fachmesse für professionelle Tierhalter. Nachdem die Messe 2020 pandemiebedingt abgesagt wurde und im Februar 2021 ausschließlich digital stattfand, organisiert die DLG im November 2022 wieder eine Präsenzmesse. Wir Kartzfehner sind optimistisch und planen mit einem Messestand dabei zu sein!



THANKSGIVING AUCH IN DEUTSCHLAND IMMER POPULÄRER

In den USA werden zu Thanksgiving jedes Jahr rund 45 Mio. Puten gegessen.

Dieser Trend kommt, ähnlich wie Halloween, nun auch in Deutschland an.

Eine bequeme Möglichkeit der Zubereitung ist das Frittieren in einem großen Topf auf dem Gasbrenner. So lässt sich schnell und einfach ein schönes Thanksgiving-Event z. B. im Garten veranstalten. Dazu wird eine ca. 6-7 kg schwere, am Vortag gesalzene Henne in heißem Öl frittiert. Nach 1 Stunde ist eine knusprige und saftige Pute fertig!

Entsprechendes Equipment zum Frittieren und eine Anleitung für sicheres Gelingen haben wir in Kartzfehn vorrätig.

Sprechen Sie einfach Ihren zuständigen Vertriebsberater an!



*Wir Kartzfehner wünschen
Ihnen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Jahr 2022*



MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH

Kartz-v.-Kameke-Allee 7 · 26219 Bösel · Tel. +49 4494 88-0 · Fax +49 4494 88-222 · info@kartzfehn.de

www.kartzfehn.de